

JELLA HAASE
LANA COOPER
MARIE-LOU SELLEM

Looping

EIN FILM VON LEONIE KRIPPENDORFF

ein Film von Leonie Krippendorff
mit Jella Haase, Lana Cooper, Marie-Lou Sellem u.a.

Deutschland 2016, 106 min, Farbe

Kinostart: 25. August 2016

Pressebetreuung für die Edition Salzgeber: Christian Weber
presse@salzgeber.de

Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
www.salzgeber.de

Pressematerial finden Sie unter www.salzgeber.de/presse

Looping



Inhalt

Leila ist 19 und ein Rummel-Kind. Doch zwischen Auto-Scooter und Zuckerwatte versteht das sensible Mädchen keiner. Nicht mal ihre beste Freundin Sarah, in die sie heimlich verliebt ist. Als eine chaotische Nacht in der Notaufnahme endet, lässt sich Leila freiwillig in eine psychiatrische Klinik einweisen.

Dort teilt sie sich das Zimmer mit der schüchternen Frenja (35) und der geheimnisvollen Ann (52). Obwohl die Frauen so unterschiedlich sind – Frenja ist verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter, Ann hat sich ihr Leben lang gegen feste Bindungen entschieden – kommen sich die Drei schnell immer näher. Sie begehren sich und verlieben sich ineinander. Nachts büchsen sie aus der Klinik aus, baden zusammen im Pool, ziehen feiernd durch Clubs. Leila fühlt sich auf einmal erkannt und aufgehoben. Doch traut sie sich auch ohne den Kokon dieser Liebe wieder in die Achterbahn der Außenwelt?

Die Berliner Regiedebütantin Leonie Krippendorff hat für ihr intimes Frauen-Porträt eine sinnliche Bildsprache gefunden, bei der die Kamera dicht auf den Körpern der Figuren bleibt und ihre Suche nach Halt und Nähe mit traumwandlerischer Poesie einfängt. In der Rolle der introvertierten Leila brilliert Nachwuchsdarstellerin Jella Haase, die seit LOLLIPOP MONSTER (2011) auf widerspenstige Figuren spezialisiert ist und für ihre Auftritte als prollige Tussi Chantal in FACK JU GÖHTE (2013) und FACK JU GÖHTE 2 (2015) bei der Berlinale 2016 als Shootingstar ausgezeichnet werden wird.

Pressebetreuung für die Edition Salzgeber: Christian Weber
presse@salzgeber.de

Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
www.salzgeber.de

Pressematerial finden Sie unter www.salzgeber.de/presse

Looping

Das Mädchen aus einer anderen Welt Leonie Krippendorff über ihren Film



Am Anfang der Stoffentwicklung zu LOOPING stand nur ein abstraktes Bild. Es begegnete mir an einem gleißend hellen und bitterkalten Morgen, als ich nach einer durchfeierten Nacht auf dem Weg nach Hause durch einen menschenleeren Park lief.

Dort saß sie. Aus der Ferne war das Mädchen kaum zu erkennen, denn ihre Kleidung fügte sich farblich perfekt in die Umgebung ein. Sie saß auf dem kalten Boden und streckte den Kopf in die Richtung, aus der die Sonne eigentlich scheinen sollte. Für mich und meinen berauschten Kopf war das Mädchen wie aus einer anderen Welt gefallen und strahlte nur so vor Schönheit und Ruhe. Sie könnte schon tot sein oder gerade erst geboren, es hätte keinen Unterschied gemacht. Am liebsten hätte ich mich einfach neben sie gelegt.

Zu Hause ging ich sofort schlafen, und als ich wieder aufwachte, war es schon dunkel draußen. Ich fand einen Zettel neben meinem Bett. Mit ein paar Worten hatte ich noch vor dem Schlafengehen das Mädchen im Park beschrieben, denn im Gegensatz zu dem Rest der Nacht wollte ich *sie* nicht vergessen.

Später traf ich meine Freunde wieder in irgendeiner Bar. Wir alle waren müde und erschöpft von der vorherigen Nacht. Gespräche fielen schwer, aber niemand wollte nach Hause gehen. Ich erzählte von dem Mädchen und ging davon aus, in meiner Faszination für sie und mit meinem Wunsch einfach neben ihr zu liegen nicht verstanden zu werden. Zu abstrakt und subjektiv war das Bild.

Doch ich wurde sehr gut verstanden. Denn uns alle umgibt diese Einsamkeit. Eine moderne, nicht romantisierte Einsamkeit, begründet in unseren Biografien, in falschen oder nicht getroffenen Entscheidungen.

Das Mädchen im Park, das keine Verortung in Zeit und Raum zu haben schien, weckte eine Sehnsucht in uns: Die Sehnsucht nach Begegnungen an einem Ort, der von der Außenwelt nicht berührt werden kann.

Die drei Hauptfiguren in LOOPING begegnen sich an so einem Ort. Es ist eine psychiatrische Klinik irgendwo am Meer, doch der Ort als solcher wird nur dadurch charakterisiert, dass er den sonstigen, normalen Alltag der Figuren von ihnen fernhält.

LOOPING ist ein Märchen, das sich an der Realität abarbeitet und unsere Gewissheiten in Frage stellt. Es erzählt die Geschichte von drei Frauen in unterschiedlichen Lebensabschnitten. Alle drei sind durch gewalttätige und schmerzvolle Umstände aus ihrem Alltag gestolpert und in die Einsamkeit gefallen. An einem utopischen Ort verbünden sie sich und starten einen Angriff aus der inneren Welt ihrer Bedürfnisse auf die äußere Welt der Zwänge.

Biografie

Leonie Krippendorff wurde 1985 in West-Berlin geboren. Nach dem Realschulabschluss absolvierte sie eine Ausbildung zur Fotografin. Im Jahr 2009 begann sie ein Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wold (ehemals HFF). Seit September 2015 ist sie Meisterschülerin bei Prof. Andreas Kleinert. LOOPING ist ihr Diplom- und erster Langspielfilm. Derzeit arbeitet sie an ihrem zweiten Spielfilm ELEFANTENKINDER.

Filmografie

- 2010 HEIMAT (Kurz-Dokumentarfilm, 17 min., HFF)
- 2010 KOPFSPRUNG (Kurz-Dokumentarfilm, 12 min., HFF/RBB)
- 2012 STREUNER (Kurzfilm, 15 min., HFF, Preis für den besten Kurzfilm, Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern)
- 2013 TEER (Kurzfilm, 30 min., HFF/RBB)
- 2016 LOOPING (Spielfilm, 100 min., Jost Hering Filme / Filmuniversität Babelsberg/ZDF)
- 2016 ELEFANTENKINDER (Spielfilm, work in progress, Jost Hering Filme)

Biografien Darstellerinnen

Die Berlinerin **Jella Haase**, Jahrgang 1992, spielt schon seit ihrer frühen Kindheit Theater. Mit 17 hatte sie ihre erste Hauptrolle in dem Fernsehfilm MAMA KOMMT!. Nach weiteren TV-Auftritten – u.a. in zwei Folgen des POLIZEIRUF 110 – machte sie 2011 auch im Kino auf sich aufmerksam: Für ihren Auftritt in Ziska Riemanns LOLLIPOP MONSTER und David Wnendts KRIEGERIN erhielt sie den Bayerischen Filmpreis als beste Nachwuchsdarstellerin. Für ihre Rolle als minderjährige Prostituierte in dem Bremer TATORT PUPPENSPIELER wurde sie zwei Jahre später mit dem Günter-Strack-Fernsehpreis geehrt. Dem breiten Kinopublikum ist Haase aus den Schulkomödien-Hits FACK JU GÖHTE und FACK JU GÖHTE 2 bekannt. Auf der diesjährigen Berlinale wird sie dafür mit dem Preis „Europäischer Shootingstar 2016“ geehrt.

Filmografie (Auswahl)

2011 LOLLIPOP MONSTER
2011 KRIEGERIN
2011 MÄNNERHERZEN... UND DIE GANZ GANZ GROSSE LIEBE
2012 RUHM
2013 PUPPE
2013 TATORT: PUPPENSPIELER
2013 FACK JU GÖHTE
2015 FACK JU GÖHTE 2
2015 4 KÖNIGE
2015 HEIDI

Lana Cooper wurde 1981 in Hamburg geboren, wo sie von 2002 bis 2004 als Mitglied des Jugendtheaterclubs „Backstage“ am Deutschen Schauspielhaus erste Bühnenerfahrung sammeln konnte und im Anschluss am Schauspiel-Studio Frese ein Studium absolvierte. Ihr Kinodebüt hatte Cooper im Jahr 2008 in der gefeierten Verfilmung von Heinz Strunz' Bestseller FLEISCH IST MEIN GEMÜSE. Ihre erste Hauptrolle spielte sie in R. P. Kahls BEDWAYS (2010). Den endgültigen Kino-Durchbruch schaffte sie mit Jakob Lass' Liebeskomödie LOVE STEAKS (2013). Für ihre Rolle als liebestolle Küchenangestellte erhielt Cooper beim Filmfest München den Förderpreis Neues Deutsches Kino in der Kategorie Schauspiel.

Filmografie (Auswahl):

2008 FLEISCH IST MEIN GEMÜSE
2010 BEDWAYS
2013 LOVE STEAKS
2013 GELD HER ODER AUTSCH'N!
2014 DIESES SOMMERGEFÜHL
2014 WIR SIND DIE FLUT
2014 SCHMITKE
2015 KALTFRONT (TV)
2015 MORDKOMMISSION BERLIN 1 (TV)

Die 1966 in Göttingen geborene und im französischen Rennes aufgewachsene Schauspielerin **Marie-Lou Sellem** gilt als eine der wandlungsfähigsten Darstellerinnen ihrer Generation. Nach einem Schauspielstudium an der renommierten Essener Folkwang-Hochschule erhielt sie an der Philharmonie Essen ihr erstes Theaterengagement. Einem breiten Publikum wurde sie mit Tom Tykwers WINTERSCHLÄFER (1997) bekannt. Im Jahr 2002 war sie beim Deutschen Filmpreis für ihre Leistung in gleich drei Filmen nominiert: MEIN BRUDER, DER VAMPIR, NICHTS BEREUEN und HILFE, ICH BIN EIN JUNGE. Im deutschen Fernsehen tritt sie immer wieder in Krimi-Formaten in Erscheinung (u.a. TATORT, DER KRIMINALIST, EIN FALL FÜR ZWEI). Im Kino sorgte sie zuletzt in Caroline Links EXIT MARRAKECH (2013) für Aufsehen.

Filmografie (Auswahl):

1997 WINTERSCHLÄFER
2001 MEIN BRUDER, DER VAMPIR
2001 NICHTS BEREUEN
2002 HILFE, ICH BIN EIN JUNGE
2003 SOMMERNACHTSTOD (TV)
2006 HUNDE HABEN KURZE BEINE
2007 FRÜHER ODER SPÄTER
2009 DIE LIEBE DER KINDER
2010 WOLFSFÄHRTE (TV)
2012 BLUTADLER (TV)
2012 TATORT: BOROWSKI UND DER FREIE FALL (TV)
2013 EXIT MARRAKECH

Looping

Looping

ein Film von Leonie Krippendorff
Deutschland 2016, 106 min, Farbe

Kinostart: 25. August 2016

Crew

Buch und Regie Leonie Krippendorff
Kamera Jieun Yi
Schnitt Jihyeon Park
Produktion Alexander Säidow
Thorsten Lenz
Johannes Wöpckeimer
Musik Tammy Ingram
Tongestaltung Christoph Walter
Szenenbild Sophia Kuhn
Kostümbild Lena Nienaber
Maske Anna Kunz
Casting Bettina Kamps

mit

Jella Haase
Lana Cooper
Marie-Lou Sellem

und

Markus Hering, Christian Kuchenbuch, Henning Peker, Luisa-Céline Gaffron, Maëlle Giovanetti, Swantje Wascher, Joachim Schönfeld, Gro Swantje Kohlhof, Peter Marty, Gabi Herz u.v.a.

Eine Jost-Hering-Filme-Produktion
in Koproduktion mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
in Zusammenarbeit mit ZDF – Das kleine Fernsehspiel.

Gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg

Im Verleih der Edition Salzgeber



Pressebetreuung für die Edition Salzgeber: Christian Weber
presse@salzgeber.de

Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
www.salzgeber.de

Pressematerial finden Sie unter www.salzgeber.de/presse